

Veterinary Medicine (Group Hathor)

Vermeidung und Bekämpfung von Durchfallerkrankungen beim Kalb

W. Hofmann

Klinik für Klautiere der Freien Universität Berlin

Verdauungsstörungen stellen beim jungen Kalb die häufigste und verlustreichste Aufzuchtkrankheit dar. Bis etwa zur 4. Lebenswoche treten auf diese Weise bis zu 40 % Kälberverluste auf, in Einzelbeständen liegt die Sterblichkeit sogar noch höher. Im allgemeinen gelten dagegen Abgänge bis zu 4 % als hinnehmbar.

Eine wirksame Prophylaxe und Therapie setzen genaue Kenntnisse und Untersuchungen zur Formenvielfalt, zur Ätiologie und Pathogenese sowie zur Bestandssituation voraus. Wichtigstes Symptom der Verdauungsstörungen beim jungen Kalb ist der Durchfall (Diarrhoe). Aus seiner Beschaffenheit können keine Rückschlüsse auf Art und Weise der Erkrankung gezogen werden. Dennoch liefert die mikrobiologische Untersuchung von Kotproben die wichtigste diagnostische Möglichkeit zur Abklärung der Ätiologie. Nur in einem Teil der Fälle sind spezifische Erreger beteiligt. Ein weiterer wichtiger Ursachenkomplex sind Fütterungsfehler.

Einteilung der Durchfallerkrankungen

Zu unterscheiden sind einerseits fütterungs- und haltungsbedingte (sog. unspezifische Diarrhoe) sowie erregerbedingte Formen (sog. spezifische Diarrhoe) (Übersicht 1). Eine Klärung setzt zunächst eine Fütterungsanamnese zur Abklärung etwaiger Fütterungsfehler voraus (Übersichten 2 a und 2 b).

Untersuchungsgang

Neben der sorgfältigen Aufzeichnung eines genauen Vorberichtes sollte auf eine ausführliche klinische Untersuchung geachtet werden (Übersicht 3). Dabei muss sowohl der klinische Befund als auch soweit möglich ein Laborbefund erhoben werden (Übersicht 4). Nach Vorliegen einer klinischen Befundung erfolgen mikrobiologische Untersuchungen an frisch entnommenen Proben zur Ursachenklärung (Übersicht 5). Für den Erhalt aussagekräftiger Ergebnisse sollte auf schnellsten Transport geachtet werden.

Therapie des Kälberdurchfalls

Auf der Grundlage von Haltungs- und Fütterungsanamnese, klinischem Befund und Erregernachweis sind je nach Form der Erkrankung umfassende Maßnahmen erforderlich, da häufig mehrere Faktoren die Krankheit verursachen (Übersichten 7a und 7 b).

Bekämpfung und Krankheitsvorbeugung

Eine wirksame Bekämpfung der Erkrankung hat die exakte Kenntnis der Ursachen, der beteiligten Erreger und der bisher eingeleiteten Maßnahmen zur Folge. Sie hat die völlige Eliminierung der Krankheitsursachen aus dem Bestand zum Ziel. Eine sehr

wirksame Möglichkeit bieten dabei Vakzinationsprogramme, soweit es sich um erregerbedingte Formen handelt. Hierfür stehen heute z. T. gut wirksame Impfstoffe zur Verfügung. Allerdings sollten sie nicht wahllos, willkürlich und planlos eingesetzt werden. Erforderlich sind exakte und auf den jeweiligen Krankheitsfall zugeschnittene Impfprogramme (Übersichten 8 und 9). Als Beispiel dafür sei ein von uns empfohlenes Impfprogramm gegen die BVD-Infektion (Heckert, 2000) (Übersicht 10) aufgeführt.

Zusammenfassung

Durchfallerkrankungen stellen in den ersten 3-4 Lebenswochen der Kälber die häufigste und verlustreichste Aufzuckerkrankung dar. Bei sorgfältiger Untersuchung und Ursachenklärung steht ein breit gefächertes Spektrum an wirksamen Therapiemöglichkeiten zur Verfügung. Die Prophylaxe besteht vor allem in der Schutzimpfung, soweit Impfstoffe vorhanden sind. Allerdings sollten dazu bewährte, auf den Einzelbetrieb zugeschnittene Impfprogramme als Grundlage dienen.

Summary

Diarrhoea is the most common and whitespread disease of young calves, up to the 3rd or 4th week of life. After careful examination, anamnesis and determination of the etiology very different possibilities for treatment are available. Vaccination is the most common and effective way of prophylaxis, if vaccines are in the market. It is most effective to use vaccination programs, which arised both from experience and specific situation in the herd.

The figures 1-10 are only available in the print copy (Beihefte zu der Tropenlandwirt Nr. 71)

Anschrift des Verfassers
Prof. Dr. W. Hofmann
Klinik für Klautiere der Freien Universität Berlin
Königsweg 65
14163 Berlin
Tel./Fax: 030 - 83 86 22 61 / 2512.